



Das Männerballett der Bad Orber Viktoria nimmt die Närrinnen auf eine Reise nach Mexiko mit.



Bei dem Ehemann Schopplöffel bleibt kein Auge trocken.

FOTOS: ARDALAN

Discofieber, Gruselfilm und nackte Haut

Männerballetts, „Tanzmarcelchen“ und Büttnerredner unterhalten bei der Damensitzung in Wächtersbach

Wächtersbach (mya). Showtanz, Comedy und Gesang – alles, was die moderne Frau so braucht. Mit „Typisch Frau“ wurde auf der diesjährigen Damensitzung in Wächtersbach am Freitagabend wieder voll ins Schwarze getroffen! Pünktlich um 20.11 Uhr ging das etwa vierstündige Programm für die weiblichen Jecken los. Es wurde geschunkelt, getanzt und gelacht. Es gab viel fürs Auge und für die Ohren.

Mit dem Männerballett der „Haselnüss“ ging das Spektakel los. Als flotte Handwerker nahmen sie die Bühne ein und erhielten dafür einen großen Applaus von den Damen, die nicht mehr auf ihren Stühlen sitzen blieben. Im absoluten Discofieber hielten die Männer aus Somborn Einzug. Das Männerballett der Klopper erinnerte in seinen Glitzer-Glamour-Outfits an die großen Disco-Jahre der 80er.

Etwas exotischer ging es bei der Viktoria aus Bad Orb zu. Die Männer, als Mexikaner verkleidet, brachten mit dem Lied „Alma de Guitarra“ von den Banderas einen Hauch von lateinamerikanischem Flair rüber. Im krassen Gegensatz dazu erschien das Männerballett der „Schlabbedabber“. Mit dem Nu-Metal-Lied „Rollin“ von Limp Bizkit eroberten sie die Bühne und



Marcel Lipphardt ist als „Tanzmarcelchen“ am Donnerstag im HR zu erleben.

brachten die Halle zum Toben. Es ging in das Jahr 3000. Fasching gibt es nicht mehr. Mit verwesenden Outfits und einer wehenden Fahne tanzten die Jungs aus Aufenau, was das Zeug hielt. Plötzlich betrat ein Clown das Geschehen. Er sorgte dafür, dass Fasching wiederbelebt wurde.

Gruselig ging es mit dem Männerballett aus Wächtersbach weiter. Eine Nacht im Schloss, wo Graf Grollog zum Tanz einlud. Der Sarg öffnete sich – es war zum Fürchten schön! Neben den vielen Männerballetts durfte das „Tanzmarcelchen“ nicht

fehlen. Mit freiem Oberkörper und Hosenträger zeigte er sein ganzes Können. Mit einer fantastischen Choreografie mit Spagat und schwierigen Sprungelementen unterhielt er die Damen. Der Gardemajor Marcel Lipphardt wird auch am kommenden Donnerstag, 9. Februar, bei „Hessen lacht zur Fassnacht“ im HR zu sehen sein.

Bekannt aus der HR-Weiberfastnacht und „Bares für Rares“, konnten sich die Damen auf Trude Trash freuen. Mit spitzer Zunge und goldener Kehle heizte sie die Narrenhalle ordentlich ein. Aus der Main-



Blumen für Moderatorin Traudel Müller.



Polonaise mit Trude Trash.

zer Fastnacht kam Harry Borgner als „OhrWurmMann“ und wettete, dass er einen ganzen Saal zum Mitsingen bringt, ohne dass irgendjemand einen Text braucht. Das gelang ihm! Mit viel Witz und Charme brachte das Ehepaar Schopplöffel der „Haselnüss“, auch TV-bekannt aus „Nordhessen feiert Fastnacht“, die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung.

Hiltrud Hufnagel erzählte vom Heiratsmarkt auf dem Friedhof, wo sich Witwen über den Weg laufen. Die „SchickyMickey“ von der Orber Viktoria kamen als Synchron-

schwimmer und hatten sogar einen Blauwal im Becken. Mit den „Kinziggeistern“ wurde schließlich das Finale begangen. Unsterblich, wie Phönix aus der Asche, erwachten die Geister mit ihrem Bläserorchester.

An diesem Abend wurde Traudel Müller als Moderatorin der Damensitzung verabschiedet. 15 Jahre lang begleitete sie die Damen. Dafür gab es einen großen Applaus. Neben ihr führte Sabrina Eberhardt die Jecken durch das Programm. Die befreundeten Vereine hatten für diesen Abend ein fantastisches Programm auf die Beine gestellt.